

21. Kapitän der Hauptstraße

Mittlerweile war er bereits in die zweite Klasse gekommen. Er hatte inzwischen neue Freunde gefunden und sich in der Klasse einen bestimmten Rang erarbeitet. Sein Traum vom Kanu rückte eines Tages ganz unverhofft in unmittelbare Realitätsnähe. Der Ortsteil war bei Hochwasser Überschwemmungsgebiet. Und in diesem Jahr gab es ein sogenanntes Jahrhunderthochwasser. Wie es übrigens noch viele Male in diesem Jahrhundert kommen sollte. In den Straßen hatte man vorsorglich Holzstege aufgebaut. Die Donau stieg und stieg, erreichte bereits mit Ihren Wassermassen den Anfang der Straße in Hans wohnte. Im Nachbarhaus war eine Drogerie. Der Inhaber, Herr Jäger war Hobbyfotograf und machte öfter für den Tagesanzeiger Fotos. Ganz geschäftig lief Herr Jäger am Ufer des Hochwassers herum fotografierte es aus allen Winkeln. Als Hans am nächsten Morgen aus seinem Fenster blickte, war die ganze Straße voll Wasser. Selbst an Hans' Wohnhaus war das Wasser schon 80 cm hoch. Da hatte er seinen Fluss, den er in Gedanken schon unzählige Male überquert hatte, direkt vor seiner Haustüre! Es schien ihm eine einmalige Chance. Und so hatte er auch augenblicklich den Geistesblitz, der seinen zukünftigen Lebenslauf entscheidend beeinflussen sollte. Es fiel ihm nämlich ein, dass er im Keller möglicherweise ein entsprechendes Gefährt hatte. Es war der Waschtrog seiner Mutter! Das sollte sein langersehntes Kanu sein! Es hatte sogar einen Lenzstopfen!¹⁴ Er rannte sofort in den Keller, in dem das Wasser schon fünf Treppenstufen

¹⁴ Stopfel zum Verschließen eines Loches an der tiefsten Stelle des Bootes, das dazu dient vorhandenes Wasser nach dem Herausheben des Bootes abzulassen.

hochstand. Das zu Wasserlassen war somit auch nicht sonderlich schwierig, da das Grundwasser den Holztrog ohnehin fast bis ins Erdgeschoss gedrückt hatte. Ein Paddel war aus Mutters Besen schnell gebastelt. Die Treppen zur Hauseingangstüre zu überwinden war nun kein Problem mehr, da diese schon fast unter Wasser stand. Nun kam der schwierigste Teil des Unternehmens. Ob ihn das Boot auch wirklich trug?

Todesmutig bestieg er den Waschtrog – und er trug! Die ersten Paddelschläge folgten. Gefährlich schwankte dabei der Trog und drohte zu kippen. Ängstlich schaute er immer wieder nach dem Holzpflöck – aber es kam kein Wasser ins Boot. Bald hatte er das Paddeln im Griff und ruderte die Gasse entlang bis in die Hauptstraße. Mutig versuchte er nun das gegenüber liegende Ufer zu erreichen. Dies war die andere Straßenseite.

Das entging natürlich dem scharfen Auge des Herrn Jäger nicht. Der holte flugs seinen Fotoapparat und fotografierte den Knirps. Auf diese Weise gelangte er das erste Mal mit 9 Jahren auf die Titelseite der Mittelbayrischen Zeitung, die damals noch Tagesanzeiger hieß. Sein Traum war erfüllt! Sogar mehr als das. Er war nun nicht bloß Indianer im Kanu, sondern laut Schlagzeile Kapitän der Hauptstraße geworden. Von Herrn Jäger bekam er das Foto geschenkt. An die Stelle, die sein Kanu zeigte, malte er ein Kreuz und schrieb auf die Rückseite:

„Da wo das Kreuz ist bin ich!“